

HINWEISE



◆ Nadja Berger, Runenmeisterin bei Questico, Expertencode 4242, erklärt Ihnen in dieser Serie alle Runen des Runensets.

◆ Runenamulette von Nadja Berger sind im Astro TV-Shop erhältlich unter www.astrotv.de

◆ Die abgebildete Runenkarte stammt aus **Runenkräfte, das Praxis-Set der Runenmagie** von Nadja Berger, erschienen im Silberschnurverlag.



Was sind Runen und woher kommen sie? Über 2000 Jahre alt sind die Runen, die heiligen Zeichen der Alten Germanen. Sie waren im nördlichen Europa weit verbreitet. Kaum einem Trinkhorn fehlten die segnenden Runen, wichtige Entscheidungen wurden selten ohne den Rat der Runenseher getroffen, und auch heute noch findet man Runen zum Schutz und Segen in den Balken vieler Fachwerkhäuser. Die meisten erhaltenen Funde, die die Existenz von Runen belegen, befinden sich auf Steine geritzt oder auf Metall, häufig auf Schmuck, Waffen oder Schilden. Doch auch Schriftsteller und Dichter berichten von ihnen.

Der bekannteste Autor, der von der Begegnung der Römer mit den Germanen und ihren Gewohnheiten berichtete, war Tacitus. Er schrieb von »Zeichen«, die die Germanen deuteten: »Auf Wahrzeichen und Losen achten sie so sehr als nur irgend ein Volk. Beim Losen halten sie es einfach. Von einem Fruchtbaum hauen sie einen Zweig ab, zerschneiden ihn in Reiser, unterscheiden diese durch gewisse Zeichen voneinander und streuen

sie dann über ein weißes Tuch hin...«

Im 13. Jahrhundert wurden die Sagen und Mythen der Germanen in der sogenannten »Edda« zusammengefasst. Obwohl bereits zu christlicher Zeit verfasst, findet man in ihr die mythologische Grundlage für die Entstehung der Runen beschrieben. In »Odins Runenlied« heißt es hier, dass Odin, der höchste Gott der Germanen, sich selbst einer langen, tiefen Einweihung aussetzte, in der er verwundet, ohne Speisen und Trank, neun Tage und neun Nächte lang am Weltenbaum hing und die Runen ersah.

Über Zeit und Ort verteilt sind verschiedene Runensysteme überliefert. Davon bekannt sind vor allem die Ältere und die Jüngere Runenreihe, darunter die Angelsächsischen Runen, sowie die sogenannten Armanenrunen. Das Ältere Runensystem, im 2. Jahrhundert entstanden, ist auch heute noch das am häufigsten verwendete Runenalphabet. Genau wie die lateinischen Buchstaben sind auch die Runen als Zeichen und Laute in einem Runenalphabet (dem »Futhark«) angeordnet und haben dort ihren Platz und ihre

Bedeutung. Doch sie sind keinesfalls nur alte Schriftzeichen. Das Wort »Rune« bedeutet Geheimnis oder Mysterium. Es ist ein uraltes heiliges Zeichen, das mit den Gesetzen der Natur und des Kosmos verbunden ist. Runen begleiten uns durch all unsere Entwicklungen und Lebensthemen. Sie geben uns sowohl Auskunft im Orakel als auch Unterstützung für unsere großen und kleinen Wünsche und Sorgen.

Es sind geheimnisvolle Symbole, die große Weisheit und Kraft in sich bergen. Im Folgenden wird über die einzelnen Runen berichtet. Jedes Runenzeichen hat eine bestimmte Botschaft. Es steht für eine Aufgabe und Qualität im Leben und hilft uns, diese zu erkennen und zu meistern.

DIE RUNE FEHU

F Die erste Rune, *Fehu*, steht für den Neuanfang. Sie besteht aus einem senkrechten und zwei diagonalen Strichen, die sich am senkrechten Strich rechts nach oben bewegen. Dieses Zeichen steht symbolisch für die Hörner des Viehs. In den alten Zeiten war das Vieh gleichbedeutend mit Reichtum. Denn wer Vieh hatte, konnte seine Familie ernähren. Vieh war ortsunabhängiger Besitz und somit Vermögen. Aber auch das Vermögen im Sinne von »Können« steckt hinter diesem Zeichen. So steht es also nicht nur für die finanzielle Liquidität, sondern auch für die Talente und Fähigkeiten, die man in sich trägt.

Die Fehu-Rune ist die erste Rune, die mir auf meinem langen und intensiven Weg zur Runenmeisterin in einer sehr heftigen Vision begegnet ist. Sie wies mich im Alter von 14 Jahren darauf hin, mit den Runen zu wirken und mich meiner Verbindung zu diesem uralten Wissen und meinen Fähigkeiten zu öffnen. Die Runen begleiteten mich von diesem Zeitpunkt an jeden Tag und geben mir und den vielen Menschen, die ich nun schon seit über 10 Jahren professionell berate, Unterstützung.

Neben der »Edda« und der inneren Schau des tief in uns liegenden, esoterischen Wissens finden sich Hinweise zur Bedeutung der Runen auch in den überlieferten Runengedichten. So steht im Altenglischen

Runengedicht über die Fehu-Rune folgendes geschrieben:

***Geld ist ein Trost für Jedermann,
obwohl jeder es freigiebig verteilen sollte,
wenn er das Wohlwollen des Herrn
erlangen will.***

Diese Strophe über die erste Rune weist uns auf ihre Wirkung hin und ermahnt uns, freigiebig zu sein, da die Freigiebigkeit ein notwendiger Teil des Gesetzes des Fließens ist. Im Übrigen steht Fehu auch für Fruchtbarkeit. Es ist schließlich die Rune der Nordischen Liebes- und Fruchtbarkeitsgötter Freir und Freia.

Mehr über die Welt der Runen erfahren Sie im nächsten Heft.